Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 1

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Dr. Franz Heinemann, Geschichte des Schul- und Bildungslebens im alten Freiburg bis zum 17. Jahrhundert. Mit dem Bildnisse Peter Schneuwlys. Freiburg i. Ue. 1895. Berlag der Universitätsbuchhandlung VII. und 175 Seiten. gr. 8°. Preis Fr. 3 50.

Es war ein glücklicher Gedanke, daß Dr. Heinemann, ein Schüler unserer jungen, aber bereits frästig emporblühenden katholischen Universität zu Freiburg, sich für seine Toktordissertation die Darstellung des Schuls und Bildungslebens im alten Freiburg zur Aufgabe setzte. Seine Arbeit verdient um so mehr Anerkennung und ist um so verdienstslicher, als er dabei nur sehr dürftige und unzuverlässige Vorarbeiten benutzen konnte. Fast Schritt sür Schritt stieß der Versasser bei seinen Forschungen auf unbebauten Voden, durch den er sich erst mühsam hindurch arbeiten mußte, um sür das Einzelne wie sür das Ganze eine sichere Grundlage zu gewinnen. Die Behandlung ist durchweg eine quellenmäßige; weitaus das meiste ist aus handschriftlichen Erchivalien, besonders aus dem freiburgischen Ratsmanuale, den Ratsbekenntnissen, Mandatens, Missivens, Projekts und Besatungsbüchern, dem Eidz und dem Bürgerbuch, den SeckelmeistersRechnungen, dem StadtsachensNodel, der Lade sür Kirchensachen, aus dem Katharinenbuch, dem Kapitelsmanual von St. Riklaus und den großen handschriftlichen Urkundensammlungen des freiburgischen Kanonikus Fons

taine geschöpft, und alle Resultate find forgfältig belegt.

Die Darftellung umfaßt einen Zeitraum von 400 Jahren, nämlich von der Gründung der Stadt bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, und gliedert fich in 3 Perioden. In ber 1. Beriode (1181-1481) werden bie Unjange und ber Berlauf bes Schul: und Beisteslebens von der Gründung ter Stadt Freiburg bis zum Eintritt in die Eidgenoffenichaft geschildert. Schon 1181 tritt die ftabtische Lateinschule unter dem Magister Haymo ins Leben, neben welcher bald auch Privat= un> Nebenschulen, die Borgänger unserer heutigen Bolksichulen, entstehen; jo im 14 Jahrhundert eine vom Guardian des Franziskanerklosters eröffnete frangofische Schule, um 1381 eine eigene Schule für Die Juden, im 15. Jahrhundert dann auch deutsche Schulen. Gin eigener Abschnitt ift dem Bordringen des deutschen Elementes (seit 1430) und der Darstellung bes Einflusses der freiburgischen Sprachströmungen auf das schulgeschichtliche und kulturelle Leben jener Zeit gewidmet. — Die 2. Periode (1481—1560) macht uns bekannt mit dem Auftreten des Humanismus in Freiburg unt.r Peter Falt, Kornelius Agrippa u. a. und mit den besonders bei einigen humanisten fich regenden Reformationsgeluften und dem Einfluß dieser geistigen Strömungen auf das Schule und Bildungsmesen, sowie auch auf die firchlichen Berhaltniffe. Das Jahr 1511 fieht in Freiburg die erste öffentliche Madchenschule entstehen. — Die 3. Periode endlich (1560-1581) charafterifiert sich als die Beit der katholischen Reform in Rirche und Schule, einge'eitet durch die eifrige Tatigfeit des bekannten Augustiners Treper und des trefflichen Propfles Dr. Simon Schis benhart und durchgeführt durch den auszezeichneten Propft und Schulmann Beter Schneumly (1540-1597), unter tatfraftiger Mitwirfung bes apostolischen Runtius Johannes Franziskus Bonomius und der Regierung von Freiburg. — Als bleibender ichriftlicher Ausbrud ber Schulreform ericeint Die von Propft Schneuwln 1577 verfagte Schu ordnung, die unter dem Namen Ratharinenbuch befannt ist, dessen erste, fürzlich von Dr. Beinemann veröffentlichte Ausgabe wir nachftes Mal furz bejprechen werden. In einem Anhange folgen noch 4 wertvolle Beilagen, nämlich 1.) ein Exfurs über bas freiburgifche Landiculmefen bis jum 17. Sahrhundert, aus welchem hervorgeht, daß die größeren Ortichaften des Rantons und namentlich die Laudstädtchen, wie Murten, Estaba= per, Bulle, Romont u. a. zum Teil schon im 13. und 14. Jahrhundert ihre eigenen Schulen hatten; 2.) eine Tabelle ber wichtigsten freiburgifchen Stipen biaten von 1500-1600; 3.) ein turger Artifel über die Schulhäuser und die Rantorei, aus welchem erhellt, daß Freiburg ichon im Jahre 1424 ein eigenes Schulhaus befaß; 4.) eine Geschichte ber freiburgischen Sangerschule bis zum 17: Jahrhundert. — Ein genaues Inhaltsverzeichnis am Anfange und ein Namen- und Sachregister am Ende des Buches erleichtern wesentlich die Benugung desjelben. F. X. Kunz, Dir.